

Dezember 2019 / Januar 2020

Weihnachtsbrief

Evangelisch-methodistische Kirche Dortmund



Königlich

Inhalt

| | |
|--|----|
| Liebe Leserin, lieber Leser!..... | 3 |
| From the International Congregation..... | 5 |
| Advent in der Friedenskirche..... | 6 |
| Eindrücke „Wo bleibst du mein Leben?“ | 9 |
| Ausblick 2020 - Jahr des Glaubens und der Familien | 11 |
| Lesenswert | 19 |
| Finanzen und Spenden | 21 |
| Zum Heiligen Abend..... | 23 |
| 61. Aktion Brot für die Welt „Hunger nach Gerechtigkeit“ | 26 |
| Aus dem Gemeindeleben..... | 29 |
| Geburtstage..... | 29 |
| Terminübersicht 2020 | 31 |

Impressum

Ev.-methodistische Kirche Dortmund

Gildenstraße 60
44263 Dortmund
Telefon 0 231 – 52 39 55
Telefax: 0 231 – 58 96 41 79
Email: dortmund@emk.de
Internet: friedenskirche-dortmund.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Dortmund
IBAN: DE21 440 501 99 01 6100 0736
BIC: DORTDE33XXX

Redaktionsteam:

Pastor i. R. Andreas Wagner, Pastor Dr. Gero Waßweiler <gero.wassweiler@emk.de>

Bildnachweise:

Titel: Hindemitt/photocase.com **3:** miss.sophie/photocase.com **5:** spekulator/sxc

8: sxc.hu/1371140 **10:** cieleke/sxc **19:** gerloff.co.il/german/ **30:** silvershoe/sxc

Weitere: pixabay und Eigenbilder

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit dem Ewigkeitssonntag endet das alte Kirchenjahr und am ersten Advent beginnt das neue. Es ist Zeit auf das zurückzublicken, was wir im letzten Jahr erlebt haben, und gleichzeitig Zeit zur Besinnung und Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, an dem wir Gottes Herabkommen feiern. In der Geburt Jesu wird Gott Mensch in unserer Lebenswelt. Wir leben in der Spannung zwischen Ankommen und Gehen. Advent ist die Zeit der Ankunft, wie der Name sagt. Es ist gleichzeitig die Zeit in der wir uns zurückbesinnen und hinterfragen, was im letzten Jahr war. Nicht umsonst war die Adventszeit bis zum 6. Januar in der Alten Kirche auch Fastenzeit.

Wir haben unsere Weihnachtszeit dieses Jahr unter das Thema **Königlich** gestellt. Königlich, weil in Jesus Christus der wahre König unserer Welt kommt. Nicht pompös und machtvoll und im Rampenlicht, wie wir es bei der Geburt eines königlichen Kindes in Großbritannien sehen können. Unser König macht sich ganz klein und entzieht sich dem Rampenlicht. Er wird nicht in einer Hauptstadt geboren, sondern in einem für das Römische Imperium unbedeutenden Ort: in einem Stall in Bethlehem. Das ist nicht königlich nach unserem Sinne. So ganz und gar nicht romantisch. Und doch steht er am Ende als König und Herr dieser Welt da. Herr über Tod und Leben. Derjenige, der in letzter Konsequenz zum Leben ruft und in unserem Leben relevant sein will.



Wir warten auf die Geburt unseres Königs. Er ist nicht mit unseren Herrschern vergleichbar. Statt alles von uns sehen und wissen zu wollen, was wir schreiben, reden und tun, um Kontrolle zu haben, sieht er unser Leben mit einem liebevollen Blick an.

Er ist da, um am Leben teilzuhaben. Seine Maßstäbe sind nicht Macht, Kontrolle und Unterdrückung, sondern Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Und der

Wunsch danach, dass das Leben in seinen vielfältigen Beziehungen gelingt. Dieser König steht über den Herrschern und Regierungen die wir kennen. Auch über unserer eigenen Selbstherrschaft.

Ich warte auf die Geburt des Königs in meinem Leben. Dann bin ich nicht alleine für das Gelingen meines Lebens verantwortlich. Ich hoffe und vertraue darauf, dass er zum Leben ruft und dass ihn unser Leben nicht kalt lässt. Dazu will er uns gebrauchen. Er selbst ist der Maßstab unseres Tuns.

Als Gemeinde haben wir in Dortmund versucht, in diesem Sinne tätig zu sein, und in seinem Namen Menschen in ihrem Leben zu begleiten und unterstützen. Dies alles ist nicht möglich ohne die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Ich blicke sehr dankbar zurück auf die letzten Monate.

Im Namen der Gemeinde danke ich allen, die diese mit ihrer Arbeit vielfältig in Gebet, Wort, Tat und auch finanziell unterstützt haben und denen, mit denen wir im letzten Jahr zusammenarbeiten konnten. Ohne Sie alle wäre vieles nicht möglich gewesen.

In diesem Weihnachtsbrief erwarten Sie verschiedene Worte, Lieder und Gedichte zur Königsherrschaft. Auch werden wir das kommende Jahr bereits in den Blick nehmen. Ich hoffe, dass Ihnen dieses Heft ein Begleiter durch die Adventszeit ist und wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine gesegnete und besinnliche Adventszeit.

Ihr Pastor

Gero Waßweiler

From the International Congregation

God has work in Us, for Us

The International Congregation believes that there is only one God – the Father, the Son and the Holy Spirit – who creates, saves and gives life. We believe that the church is one, holy and universal. Our congregation is built on this foundation of unity. We conduct and defend the slogan of the Methodist Church: open hearts, open minds and open doors. We are open to troubled, wounded and rejected hearts, who are looking for a dwelling place and salvation. We believe also that all open minds that brings development and promotion of the church are welcomed. Our doors are open to all desolate, the weary and there are no boundaries to race and culture. We welcome as members, all those who confess Jesus Christ as their Lord and Saviour. In Luke 9:23-24 says, if anyone would come after me, he must deny himself and take his cross daily and follow me. Our responsibility is also to help the members through teaching to grow in grace and in the knowledge of God, physically and spiritually. Our goal is to make disciples of all nations for Christ. Our prayer meetings have proven to us very often the present of the Holy Spirit in our midst. This encourage us to continue praying and seek further the kingdom of God and to hope that all things we need shall be added onto us.

Denis Brown



Advent in der Friedenskirche

Zeit für Ruhe Zeit für Stille

Königlich!



Dies wollen wir im Dezember feiern und uns in der Adventszeit darauf einstimmen.

- | | | |
|---------------------|----------|---|
| 1. Advent | (1.12.) | 10.30 Uhr Wer ist hier der König? |
| 2. Advent | (8.12.) | 15 Uhr Ich bin ein Königskind (Adventsfeier) |
| 3. Advent | (15.12.) | 10.30 Uhr Mittelpunkt meines Lebens |
| 4. Advent | (22.12.) | 10.30 Uhr Königliche Hochzeit |
| Heilig Abend | (24.12.) | 16 Uhr Mein Königtum ist nicht von dieser Welt |
| Christfest | (25.12.) | 10.30 Uhr Kein Raum im Herzen |
| Sonntag | (29.12.) | 10.30 Uhr Gottesdienst nach Heilig Abend |
| Silvester | (31.12.) | 16.30 Uhr Jahresabschlussgottesdienst |

Kingly!



This is what we want to celebrate in the Advent season.

- | | | |
|----------------------|----------|---|
| 1. Advent | (1.12.) | 12.30 am Who is King? |
| 2. Advent | (8.12.) | 3 pm Royal Child of God (Advent celebraton) |
| 3. Advent | (15.12.) | 12.30 am Centre of my life |
| 4. Advent | (22.12.) | 12.30 am Royal Wedding |
| Christmas Eve | (24.12.) | 4 pm Mein Königtum ist nicht von dieser Welt |
| Christmas Day | (25.12.) | 12.30 pm My kingdom is not of this world |
| Sonntag | (29.12.) | 12.30 pm First Sunday after Christmas |
| Silvester | (31.12.) | 4.30 pm New Year's Eve (german) |

Bläsermusik in der Adventszeit



Es wird bekanntes Liedgut aus der Weihnachts- und Adventszeit vom Ökumenischen Bläserkreis Huckarde zu hören sein. Lieder wie *Wie soll ich dich empfangen*, *Es kommt ein Schiff geladen*, *Maria durch ein Dornwald ging*, u. a. werden aus Posaunen, Trompeten und Tuba zu hören sein.

Bläsermusik im Advent

Ökumenischer Bläserkreis Huckarde

Leitung: **Ludger Meyer**

Mit Werken von: Andreas Hammerschmidt
Gustaf Nordquist
Michael Schütz
Jan de Haan
und Anderen

Mittwoch **11.12.2019**

19.00 Uhr

Eintritt Frei

Evangelisch-methodistische Kirche

Gildenstraße 60, 44263 Dortmund



*Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten:
Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen
sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.*

(Matthäus 2,1-2)

*After Jesus was born in Bethlehem in Judea, during the time of King Herod,
Magi from the east came to Jerusalem and asked,
“Where is the one who has been born king of the Jews? We saw his star when it
rose and have come to worship him.”*

(Matthew 2:1-2)

Eindrücke „Wo bleibst du mein Leben?“

Rege besucht wurde der musikalische Abend mit Musik und Texten zum Ende des Kirchenjahres. Zu hören waren Kompositionen von *J. Dowland*, *J. S. Küssner*, *J. S. Bach*, *G. P. Palestrina* und Texte von und mit *Hartmut Handt*. Im Anschluss gab es einen lockeren Austausch und Beisammensein.



Die Gelassenheit verloren

Verstrickt in Umstände und Gedanken, die ich niemals haben wollte. Das Zepter an mich gerissen ohne zu wissen, wie ich es gebrauchen soll.

Die Krone versucht, auf meinem Kopf zu platzieren, auch wenn sie nicht meiner Größe entsprach. Den Umhang übergeworfen und versucht mich ein wenig mehr zu schmücken.

Da stehe ich nun mit zerrissenem Umhang und neige mein Haupt, damit du mir in Deiner nicht enden wollenden Güte, behutsam die Krone vom Kopf nimmst und ich mich gleich so viel leichter fühle.

Du nimmst das Zepter aus meiner Hand und hältst sie noch eine Weile, in der ich mich gleich wieder freier fühle.

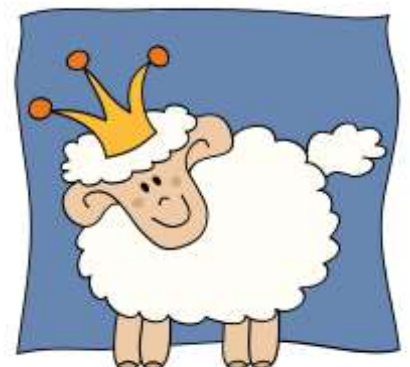
Ich traue mich nicht aufzusehen, zu Dir, mein König, wollte ich doch mal wieder Deinen Platz einnehmen und bin kläglich gescheitert.

Aber Du nimmst meinen Kopf in Deine Hände, siehst mich an, küsst mich auf die Stirn und sagst:

Ich war da. Ich bin da. Ruh dich aus, mein Kind. Das hier war nicht die Aufgabe, die Ich dir zugedacht habe.

Anne Weber

Quelle: christliche-autoren.de/die-gelassenheit-verloren.html



Ausblick 2020 - Jahr des Glaubens und der Familien

Aktive Gemeindeentwicklung



Liebe Freunde und Mitglieder der Gemeinde,

seit September bin ich als Pastor mit meiner Familie Teil unserer Friedenskirche in Dortmund. Wir stehen als Gemeinde vor einer besonderen Herausforderung. Unsere Kirche hat uns drei Jahre Zeit gegeben, um aktiv unsere Gemeinde weiter zu entwickeln. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie anstrengend es sein kann, etwas zu verändern. Aber es steht fest, dass unsere Kirche uns eine wunderbare Chance gibt, neu aufzubrechen.

Ich möchte Sie einladen, dass wir gemeinsam losgehen um diese Gemeinde wieder neu zu unserer Heimat zu machen. Eine Heimat, ein Ort, an dem wir gerne unsere Familie, unsere Freunde, unsere Nachbarn und Arbeitskollegen mitnehmen, weil wir ihn als gut und heilsam erleben. Und weil wir wollen, dass andere dies auch erleben. Dazu gehört, dass wir die verschiedenen Generationen und Bedürfnisse der Lebensalter mit ihrem Lebensweltkontext versuchen angemessen vorkommen zu lassen. Nicht immer ist die gleiche Form für alle gleich gut, gleich verständlich und gleich interessant.

Wir werden daher in dem kommenden Jahr zwei Schwerpunkte setzen. Der Eine ist die Entwicklung zu einer familienfreundlichen Gemeinde, die alle Generationen in den Blick nimmt. Der andere Schwerpunkt wird auf der persönlichen Glaubensentwicklung liegen. Wir fangen damit an, den Kindergottesdienst (Sonntagsschule) zu entwickeln. Ein engagiertes Team hat sich bereits im November getroffen und entschieden, dass der bisher recht funktional gestaltete Raum im Keller bis Ende Januar renoviert wird. Wir wünschen uns, dass Kinder und ihre Eltern sich im Gottesdienst, unserem generationenübergreifenden Treffpunkt, wohlfühlen. Zeitgleich wird es ab Januar einen Kindergottesdienst geben.

Um sich mit dem persönlichen Glauben auseinanderzusetzen werden wir im kommenden Jahr einen Alphakurs durchführen. Wir werden Themen rund um die Grundlagen des Glaubens behandeln und ins Gespräch bringen. Gerade beim Alphakurs besteht auch die Möglichkeit, sich einzubringen. Weiterhin wird es verschiedene Predigtreihen zu Themen wie „Wozu Christ sein?“, „Gott wendet sich mir zu!“ und „Neues wagen!“ geben.

Im kommenden Jahr werden wir auch die Struktur unserer Gemeinde angehen. Da es seit längerem keinen Gemeindevorstand gibt, dieser jedoch für die weitere Entwicklung hilfreich und notwendig ist, haben wir bei der letzten Gemeindeversammlung beschlossen, einen Vorschlagsausschuss zu bilden, um bald Wahlen abhalten zu können. Leider ist unsere Gemeindedatenbank nicht auf dem aktuellen Stand. Einige Adress- und Geburtsdaten müssen korrigiert werden. Daher werden wir im Frühjahr an alle Kirchenglieder, -angehörige, -zugehörige und Freunde der beiden Gemeinden ein Registerblatt ausgeben, um die aktualisierten Daten abzufragen. Dies ist bestimmt auch ein guter Moment, über den eigenen Kirchenstatus¹ in der Gemeinde nachzudenken.

Ich freue mich, mit Ihnen gemeinsam auf dem Weg zu sein! Ich will mit Ihnen eine Gemeinde entwickeln, in der sich viele Menschen zu Hause fühlen, Freunde finden und mit ihren Sehnsüchten vor Gott kommen können. Ich bin der festen Überzeugung, dass Gott sich am Ende mit seiner Guten Nachricht durchsetzen wird. Manchmal auch trotz unseres Handelns, Denkens und Redens.

Ihr Gero Waßweiler

¹ Die Evangelisch-Methodistische Kirche kennt verschiedene Formen der Beziehung zur Gemeinde. Zu den **Kirchenangehörigen** einer evangelisch-methodistischen Gemeinde zählen alle, welche die christliche Taufe in dieser Gemeinde empfangen haben oder die ihre Taufe in einer anderen Gemeinde empfangen haben und später in diese Gemeinde überwiesen wurden.

Zu den **Kirchengliedern** einer evangelisch-methodistischen Gemeinde zählen alle Getauften, die anlässlich ihrer Taufe oder eines Gottesdienstes zur Aufnahme in die Kirchengliederschaft ihren Glauben in der vorgegebenen liturgischen Form bekannt haben.

Ungetaufte können durch eigenen Antrag bzw. durch die Erziehungsberechtigten die Aufnahme als **Kirchenzugehörig** beantragen. Der Status wird durch Taufe oder mit Vollendung des 27. Lebensjahres beendet. Es besteht die Möglichkeit, als **Freund** der Gemeinde geführt zu werden, ohne dass eine verbindliche Gliederschaft angestrebt wird.



Liebe Kinder, liebe Eltern,

ihr seid herzlich eingeladen zu unseren Kindergottesdiensten, jeden Sonntag um 10.30 Uhr. Lernt andere Kinder in der Gemeinde kennen, lasst uns zusammen singen, basteln und spannende Geschichten über Gott und die Welt hören.

Wir starten gemeinsam im Gottesdienst und die Kinder werden dann zu ihrem Gottesdienst verabschiedet. In eurem Kinderraum gibt es einen Autoteppich, Bausteine, Bücher und Malsachen.

Wir starten ab Januar 2020

Liebe Eltern und Großeltern,

damit wir genug Spielsachen haben, bitten wir euch um Sachspenden. Unsere Kinder freuen sich über gut erhaltene Spielzeugautos, Kinderbücher, Duplo, Lego.

Falls eure Kinder schon ausgezogen sind oder anderweitig Spielzeug übrig ist, bitten wir euch, dies für unsere Kinder in der Gemeinde zu spenden. Bitte spricht dazu den jeweiligen Bedarf mit unserem Pastor ab! Es besteht auch die Möglichkeit, Zeit zu spenden. Die Kinder freuen sich, wenn ihnen jemand eine Geschichte vorliest. Bitte spricht dazu Alexandra Waßweiler zur weiteren Planung an.

Der Friedefürst wird verheißen

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht,
und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude.
Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte,
wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.

Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter
und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians.

Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht,
und jeder Mantel, durch Blut geschleift,
wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter;
und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;

auf dass seine Herrschaft groß werde
und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids
und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze
durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.
Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

(Jesaja 9,1-6)

Alpha Kurs – Was glaube ich?

Was ist Alpha?

Der Alpha Kurs ist eine angenehme Möglichkeit, sich mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen.

Er ist für Menschen von heute gedacht, fundiert und gleichzeitig locker und unkonventionell.

Alpha ist offen, jeder kann teilnehmen.

Jedes Treffen beginnt mit einem Essen. Man kommt schnell ins Gespräch und lernt sich leicht kennen.

Zuhören, diskutieren, neue Gedanken entdecken. Und fragen, was man will! Keine Frage ist zu schlicht, zu schwierig oder zu frech.

**Der Start des Alpha-Kurs
Wird im Frühjahr bekannt gegeben!**



Alpha ist konfessionsübergreifend und wird von allen großen christlichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften in über 150 Ländern unterstützt.

Wie läuft Alpha ab?

Der Alpha Kurs besteht aus einer Reihe von Vorträgen zu Themen wie z.B. „Christsein - langweilig und unattraktiv?“ oder „Wer ist Jesus?“.

Nach jedem Vortrag finden in ungezwungener Atmosphäre Gespräche statt, um das Gehörte zu hinterfragen und zu diskutieren.

Für wen ist Alpha?

Menschen, die gerne unverbindlich mehr über Gott und Glauben wissen möchten.

Menschen mit kritischer Einstellung zur Kirche, die aber am Glauben interessiert sind.

Menschen, die neu in der Gemeinde sind oder die Grundlagen des christlichen Glaubens auffrischen wollen.

Menschen, die glauben, dass es noch mehr im Leben geben muss.

Unser erstes Vorbereitungstreffen für alle, die mitdenken und planen wollen ist am 20.2. um 18.30 Uhr in der Gemeinde.

Bundeserneuerungsgottesdienst

Herzliche Einladung zur *Feier zur Erneuerung des Bundes mit Gott* am Anfang des Jahres. Der Bundeserneuerungsgottesdienst ist eine Tradition in unserer methodistischen Bewegung seit dem Jahr 1755.

Der Bundesgedanke hat in der Geschichte der Evangelisch-methodistischen Kirche von Anfang an eine wichtige Rolle gespielt. Gott schließt einen Bund mit uns und wir haben auf diesen Bund geantwortet. Die Erneuerung dieses Bundes gründet ausschließlich auf Gottes neuem Bund mit uns. Deshalb erinnern wir uns in dieser Feier dankbar daran, dass wir auf diesen Bund in Christus getauft wurden und uns bei Aufnahme in die Kirchengliedschaft dazu bekannt haben.

Dieser Gottesdienst ist eine Einladung, sich an die eigene Taufe und an das eigene „Ja“ zu Gott zu erinnern. In manchen anderen evangelischen Kirchen gibt es ähnliche Erinnerungsgottesdienste in Form von Tauferinnerungsgottesdiensten.

Internationale Gemeinde, 05.01., 12.30 Uhr

Covenant Renewal Service with Holy Communion

Deutschsprachige Gemeinde, 19.01. 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl



Allianzgebetswoche: 12.-19. Januar 2020



„Zu den Wurzeln des Lebens“

Gottesdienst zur Eröffnung der Ev. Allianz Gebetswoche

Sonntag, 12. Januar, 10.30 Uhr in der Ev.-methodistischen Kirche

Leitung: Dr. Gero Waßweiler

„In der Ewigkeit verankert“

Traditioneller Gebetsabend

Montag, 13. Januar, 19.30 Uhr

Orientierung M, Rodenbergstr. 63, 44287 Dortmund

Leitung: Thomas Dietz

Essen mit den Pastoren und Gemeindeleitern

Dienstag, 14. Januar, 18.30 Uhr

KingsKids, Hirtenstr. 2, 44145 Dortmund

Leitung: Aster Mebrahtu



Weihnachtsbrief 2019

„In das Kraftfeld des Heiligen Geistes“

Mittwoch, 15. Januar, 19.30 Uhr

EFG Christuskirche, Feldherrnstr. 11, 44147 Dortmund

Leitung: Karsten Matussek

„In die erschütterte Welt“

Donnerstag, 16. Januar, 19.30 Uhr

Mit Dr. Gero Waßweiler

CVJM Dortmund, Wittener Straße 12, 44149 Dortmund

Leitung: Christiane Bertsch

„Zu den unbeachteten Menschen“

Gebetsfrühstück mit Regine Reinalda von der Dortmunder Mitternachtsmission

Samstag, 18. Januar, 11 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft, Kreuzstr. 3a, 44139 Dortmund

Leitung: Siegfried Volkert

„Zu den unbeachteten Menschen“

Lobpreis, biblischer Impuls und Gebet in Kleingruppen

Samstag, 18. Januar, 18.30 Uhr

Josua Kirche, Alte Str. 41, 44143 Dortmund

Leitung: Stefan Denzel

„In das Haus des Herrn“

Andacht mit anschließendem – gemeinsamen und freien - Gebet

Sonntag, 19. Januar, 19 Uhr

EFG Dortmund-Hörde, Brückengemeinde, Eckhardstr. 3, 44263 Dortmund

Leitung: Frank und Melanie Hoffmann

Israel Verstehen: Vortragsabend mit Johannes Gerloff

Am **13. Februar 2020** um **19 Uhr** wird es in unseren Räumen einen Vortrag mit Johannes Gerloff geben.

Johannes Gerloff (Jg. 1963), ist Theologe, Journalist und Buchautor. Er ist im Nordschwarzwald aufgewachsen und hat in Tübingen, Vancouver/Kanada und Prag/Tschechien Theologie studiert. Seit 1994 lebt er mit seiner Familie in Jerusalem.

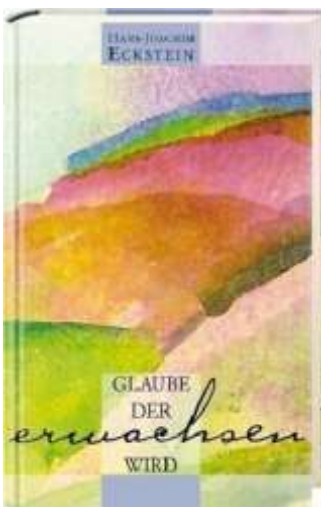


Als Nahostkorrespondent verschiedener Medien im deutschsprachigen Raum hat er in den vergangenen zwei Jahrzehnten nicht nur Israel von innen kennengelernt, sondern auch die Palästinensischen Gebiete und alle anderen Nachbarländer Israels bereist.

Zu Vorträgen und Seminaren ist Johannes Gerloff weltweit unterwegs. Inhaltlich geht er dabei auf die aktuelle Lage im Nahen Osten und deren historische, gesellschaftliche und politische Hintergründe ein. Außerdem beleuchtet er biblisch-theologische Fragen im Blick auf die christlich-jüdischen Beziehungen und heilsgeschichtliche Entwicklungen.

Er ist verheiratet mit Krista, die aus Tschechien stammt. Sie haben fünf Kinder.

Lesenswert



Vielleicht haben Sie im Dezember Zeit und Muße für ein kleines Büchlein. Ich möchte Ihnen das Buch **Glaube, der erwachsen wird** von **Hans-Joachim Eckstein** empfehlen.

Es handelt davon, dass sich der Glaube beim Erwachsenwerden verändert. Wie ist es mit den Glaubenswahrheiten, die ich früher übernommen habe? Sind diese noch gültig? Das Buch ist an alle gerichtet, die auf der Suche nach einem befreienden und glaubwürdigen Glauben sind. Es hat 120 Seiten und kostet 8,95 Euro.

Wir suchen dich nicht

Wir suchen dich nicht.
Wir finden dich nicht.
Du suchst und du findest uns,
Ewiges Licht.

Wir lieben dich wenig,
Wir dienen dir schlecht,
Du liebst und du dienst uns,
Ewiger Knecht.

Wir eifern im Unsem
Am selbstischen Ort,
Du mußt um uns eifern,
Ewiges Wort.

Wir können dich, Kind
In der Krippe, nicht fassen.
Wir können die Botschaft nur
Wahr sein lassen.

Albrecht Goes

Finanzen und Spenden

Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

die Evangelisch-methodistische Kirche finanziert ihre vielfältigen Gemeindedienste ausschließlich durch Spenden von Mitgliedern und Freunden. Allen denjenigen, die mit ihren regelmäßigen Spenden die Arbeit mitfinanzieren sei herzlich gedankt!

Für jedes Gemeindeglied zahlen wir über ein Umlagesystem etwa 55 Euro im Monat an unsere Kirche. Davon werden unter anderem die Pastorengehälter getragen. Zu diesen Ausgaben hinzu kommen für uns als Gemeinde die laufenden Kosten (Gebäude, Strom, Heizung, Büro, ...).

Leider wird der ‚Graben‘ zwischen den Beiträgen der Glieder und den Ausgaben an dieser Stelle immer größer. Dafür gibt es vielfältige Gründe, wie bspw. steigende Grundkosten. Für unsere Gemeinde ist die Entwicklung herausfordernd, da die laufenden Kosten nicht durch die freiwilligen Gaben (Beiträge, Spenden, Kollekten) gedeckt sind. Wir gehen verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Geldern um und versuchen, wo möglich, die laufenden Kosten zu senken und das Nutzungsentgelt für die Nutzung der Räume durch andere Gemeinden angemessen anzupassen. Doch dies alleine reicht nicht, um das Defizit auszugleichen.

Ich möchte Sie ermutigen, diesbezüglich zum Ende des Jahres Ihre Möglichkeiten zu prüfen, ob Ihnen einmalige oder regelmäßige Spenden möglich sind. Als anerkannte Körperschaft des öffentlichen Rechts können wir Spendenbescheinigungen ausstellen, sodass Sie Ihre Spende steuerlich absetzen können.

Herzlichen Dank!

Bankverbindung:

Evangelisch-methodistische Kirche Dortmund
Sparkasse Dortmund
IBAN: DE21 440 501 99 01 6100 0736
BIC: DORTDE33XXX

Der Stern

Hätt einer auch fast mehr Verstand
Als wie die drei Weisen aus dem Morgenland
Und ließe sich dünken, er wär wohl nie
Dem Sternlein nachgereist wie sie;
Dennoch, wenn nun das Weihnachtsfest
Seine Lichtein wonniglich scheinen läßt,
Fällt auch auf sein verständig Gesicht,
Er mag es merken oder nicht,
Ein freundlicher Strahl
Des Wundersternes von Dazumal.

Wilhelm Busch

Zum Heiligen Abend

Was hat sich bloß der Esel gedacht, in der hoch Heiligen Nacht?

Wahrscheinlich ist die Figur des Esels in einer Krippe diejenige, die wir am wenigsten um seine Meinung beim Weihnachtsgeschehen fragen würden. Ist ein Esel doch allgemein als derjenige bekannt, der nichts Sinnvolles herausbringt. Eselsköpfe um uns herum kennen wir genug. Auch die Selbsterkenntnis „Ich Esel“ mag zuweilen eine heilende Einsicht sein.



Und doch darf die Eselsfigur in keiner modernen Krippe fehlen. Sie steht meist unscheinbar dabei. Der Esel war Transportmittel, Last- und Nutztier. Und an der Stelle, an der dieser Esel in der Nacht schläft, wird nun das Jesuskind in die Futterkrippe gelegt. In dem Lied „Was hat sich bloß der Esel gedacht?“ (Manfred Siebald) wird von der nächtlichen Ruhestörung gesungen, die das Jesuskind in dem kleinen Stall bei den Tieren verursacht. Sie mussten bei sich Platz schaffen. Es wurde etwas enger. Dem Esel wird da Aufregung zugesprochen, weil ein Fremder nun in seinen Stall kam und dann auch noch an sein Futter, seine Versorgung geht. So manch ein Zeitgenosse empfindet ähnliche Ängste beim Kontakt mit Fremden. Beim Esel im Lied werden diese aufgelöst, als er erfährt, wer dieses Kind ist. Vielleicht ist dieses Kennenlernen des Fremden gerade der Schlüssel für ein friedliches Miteinander.

Es geht in dem Lied und bei der Weihnachtsbotschaft zunächst nicht um das Kennenlernen irgendeines Fremden, sondern um das Bekanntmachen Gottes. Und diese Bekanntmachung ist für so manch einen heute noch eine Eselei.

„Er wusste ja nicht, wer es war, den die Frau dort gebar, hatte niemals gehört von Gottes Sohn. Doch wir wissen alle Bescheid und benehmen uns heut noch genau wie der Esel von damals schon“.

Für so manch einen ist der Glaube an einen Gott, der sich in menschlicher Gestalt in einen kleinen Stall zwängt eine Eselei. Wenn Gott sich für die großen und kleinen Geschehnisse und Kriege unserer Lebenswelt interessiert, warum sollte dies auf diese eigentümliche und närrische Weise geschehen? Dieses Kind soll also die Antwort auf unsere Sehnsucht nach Frieden sein, und unserem Leben Zufriedenheit geben?

In der Antike gab es verschiedene Karikaturen über Christen, die eine Eselsgestalt anbeten. So ärgert sich der christliche Schriftsteller Tertullian über die im nordafrikanischen Karthago in Umlauf gebrachte Karikatur, welche Jesus als Lehrer mit Eselsohren und einem Huf darstellt. Noch berühmter ist ein antikes Grafitto am Palatin in Rom (etwa 240 n. Chr.), auf dem ein nackter Gekreuzigter mit Eselskopf von einem Jungen angebetet wird. Unterschrieben ist es mit „Alexamenos verehrt Gott“.

Wahrscheinlich ist es gerade das Unbequeme an dieser Weihnachtsbotschaft, dass sie von der Geburt Jesu bis zu seiner Kreuzigung den Friedensweg schlechthin darstellt. Keiner wird diesem kleinen Kind unterstellen können, es hätte versucht, mit Gewalt und Macht die Welt zu verändern. Im Gegenteil. Die Geschichte mit Jesus ist eine stille Aufforderung zum Frieden, die am Kreuz endet und dann mit der Macht Gottes rechnet, welche Kreuz und Tod nicht als Ende, sondern als Anfang begreift. Kein Ereignis hat die Weltgeschichte mehr beeinflusst, als die Geschichte mit dem in einem unscheinbaren Stall geborenen Jesus. Freilich darf infrage gestellt werden, wie wir Menschen diese friedliche Botschaft wieder für unsere Zwecke missbraucht haben.

Frieden lässt sich nicht durch Gewalt erzwingen. Am Ende sind wir wieder bei dem Esel im Stall. Die Weihnachtsbotschaft ist unbequem, und sie fordert heraus Platz zu machen, damit sie Raum gewinnt. Der Esel in dem Lied erkennt die Botschaft erst in der Beziehung mit diesem Gott. Mit Jesus kam für so manchen

Esel ein unbequemes Ärgernis in unsere Welt. Er fordert uns heraus, sanftmütig, bescheiden und mit Demut als Friedensstifter unterwegs zu sein. Das ist zuweilen unbequem. Und es ist die Torheit des Glaubens, die diesen Weg als erfolgreichen zu beschreiten vermag. Der tiefe Wunsch nach Frieden in unseren Familien und unserer Welt ist keine Eselei.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten, und dass die Begegnung mit dem kleinen Kind in der Krippe eine heilsame und wohltuende nächtliche Ruhestörung sein wird.

Gero Waßweiler

Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit!

Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit!

Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt,
der halben jauchzt, mit Freuden singt:

Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron' ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;

all unser Not zum End' er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:

Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland gross von Tat!

Text: G. Weissel (1590-1635) Weise: Halle (1704)

61. Aktion Brot für die Welt „Hunger nach Gerechtigkeit“

Seit über 60 Jahren kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. In dieser Zeit wurde Beachtliches erreicht: Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten Millionen Menschen dabei unterstützt werden, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10).

Es bleibt aber noch viel zu tun: Jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Die einen bauen ihren Wohlstand auf Kosten anderer aus. Das soll und muss nicht sein! Es ist genug für alle da, wenn wir gerecht teilen. In einer Welt, deren Reichtum wächst, darf niemand zurückgelassen werden.

Jeder Mensch hat ein Recht auf gleiche Lebenschancen – egal wo er oder sie lebt. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten in tausenden Projekten dazu bei. Sie schaffen Hoffnung, die Zukunft schenkt. Hoffnung, die Frauen, Männer und Kinder stark macht, Pläne zu schmieden und zu verwirklichen. Hoffnung auf Gerechtigkeit.

„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 61. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit. Unterstützen Sie die Aktion Brot für die Welt mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen Sie dazu bei, den Hunger nach Gerechtigkeit zu stillen. „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ (Matthäus 5.6)



Die "Brot für die Welt"-Aktionstütchen finden sich in den Fächern und der Auslage. Auch hierfür herzlichen Dank für alle Gaben schon im Voraus!



Danke für Ihre Unterstützung!

In mehr als 90 Ländern setzt sich Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit ein. Nachhaltig. Verlässlich. Wirksam.

www.brot-fuer-die-welt.de

61. Aktion Brot für die Welt

Hunger nach Gerechtigkeit

Mitglied der
actalliance

60
JAHRE **Brot**
für die Welt

Konzert

mit

Reinhard und Marita Börner

Tanz der Schmetterlinge

Donnerstag, den 23. Januar 2020 - 19.30 Uhr

**Evangelisch-methodistische Kirche Dortmund
Gildenstraße 60 - 44263 Dortmund**



Aus dem Gemeindeleben

Nachruf

Wir trauern um

[Name aus Datenschutzgründen in der Web-Version entfernt]

Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet;
deine Mauern sind immerdar vor mir.

Jesaja 49, 16

Geburtstage

Nicht in Web-Version enthalten

**Seit mein Leben begann, bist du mein Halt, aus dem Mutterleib hast du mich ans
Licht gezogen. Dich will ich loben allezeit. (Psalm 71,6)**

**Wir wünschen allen Geburtstagskindern
Gottes Segen im neuen Lebensjahr!**

Christus, das Licht der Welt

Christus, das Licht der Welt.
Welch ein Grund zur Freude!
In unser Dunkel kam er als ein Bruder.
Wer ihm begegnet, der sieht auch den Vater.
Ehre sei Gott, dem Herrn!

Christus, das Heil der Welt. Welch ein
Grund zur Freude! Weil er uns lieb hat, lie-
ben wir einander. Er schenkt Gemeinschaft
zwischen Gott und Menschen. Ehre sei Gott,
dem Herrn!

Christus, der Herr der Welt. Welch ein
Grund zur Freude! Von uns verraten, starb er
ganz verlassen. Doch er vergab uns, und wir
sind die Seinen. Ehre sei Gott, dem Herrn!

Gebt Gott die Ehre. Hier ist Grund zur Freu-
de! Freut euch am Vater. Freuet euch am
Sohne. Freut euch am Geiste: denn wir sind
gerettet. Ehre sei Gott, dem Herrn!

EG 410

Sabine Leonhardt/Otmar Schulz
nach dem engl. „Christ is the world's light“



Terminübersicht 2020

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

Jahreslosung, Markus 9,24

Termine zum Vormerken

- 05.01. Covenant Renewal Service with Holy Communion
- 19.01. Bundeserneuerungsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
- 12.-19.01. Allianz Gebetswoche
- 20.01. **Visionsabend:** Das Jahr in den Blick nehmen (18 Uhr)
- 25.01. Konzert mit Reinhard und Marita Börner (19.30 Uhr)
- 06.02. **Congregational Meeting** (International Congregation)
- 13.02. Israel Verstehen: Vortragsabend mit Johannes Gerloff (19 Uhr)
- 20.02. Alphakurs Planungstreffen für alle Interessierten
- 23.02. **Gemeindeversammlung** (deutschsprachige Gemeinde)
- 17.03. Arbeitskreis Verwaltung

Termine unserer Kirche

- 06.03. Bezirkskonferenz*
- 01.-12.03. Distriktversammlung in Braunfels*
- 14.03. Delegiertenversammlung der Laien in Dortmund
- 22.-26.04. Norddeutsche jährliche Konferenz (NJK) in Hamburg*
- 03.-05.11. Distriktversammlung in Braunfels*

* Geplante Abwesenheiten Pastor Gero Waßweiler

- 01.-16.02. Urlaub
- 02.-06.05. Alpha Leadership Conference, London
- 21.-24.09. Arbeitsgemeinschaft für Homiletik



Methodisten – Wir stellen uns vor

Wir nennen uns »evangelisch«, weil das Evangelium von Jesus Christus unser Fundament ist. Gleichzeitig kennzeichnet uns der Name als Teil der evangelischen Kirchenfamilie, die in der Reformation ihren Ausgang nahm.

»Methodistisch« heißen wir heißen wir, weil wir zur methodistischen Bewegung gehören. Sie wurde im 18. Jahrhundert als Reformbewegung in der Kirche von England angestoßen. Zu dieser Kirchenfamilie gehören weltweit etwa 70 Millionen Menschen. Die methodistische Bewegung kennzeichnet ist „Der Glaube, der durch die Liebe tätig ist“ (John Wesley). Im ökumenischen Miteinander sind wir Teil der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK), Mitglied in der Vereinigung evangelischer Freikirchen (VEF) und in der Evangelischen Allianz. Mit den evangelischen Landeskirchen besteht Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft.

Kontakt

Ev.-methodistische Kirche Dortmund

Gildenstraße 60

44263 Dortmund

Telefon 0 231 – 52 39 55

Telefax: 0 231 – 58 96 41 79

Email: dortmund@emk.de

Internet: friedenskirche-dortmund.de

Pastor: Dr. Gero Waßweiler

[<gero.wassweiler@emk.de>](mailto:gero.wassweiler@emk.de)

Laienmitglied des Bezirks Ruhrgebiet-Ost:

Denis Brown [<denis.brown@emk.de>](mailto:denis.brown@emk.de)